Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneidereikurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Der anliegende Schnitt

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Visual Library

Anprobefigur lehren. Unsere Schülerinnen, die uns bis hierher getreulich gefolgt sind, wissen, wie wertvoll gerade dieser Abschnitt für sie ist.

Eine Vorbedingung ist zunächst zu erfüllen.

Der Grundschnitt für den Oberkörper, wie wir ihn in Heft 2 (Abb. 18) gezeichnet haben, entspricht in seiner geraden Linienführung der modernen Unterkleidung. Unsere Anprobefigur muß aber genau unseren Körperformen entsprechen, denn wir wollen jedes Kleid, das wir für uns anfertigen, auf dieser Figur probieren und die Wirkung sehen. Es ist also notwendig, unseren Grundschnitt so umzugestalten, daß er dem Körper anliegt und somit die genaue Körperform wiedergibt. Diesen veränderten Grundschnitt brauchen wir auch für manche Kleidformen, wie z. B. für das Stilkleid und als Grundlage für die weiteren Schnitte unseres Schneiderkurses.

Der anliegende Schnitt.

Auch diesen Schnitt (Abb. 20) gewinnen wir aus unserem Grundschnitt für den Brustkörper, wie er im zweiten Heft beschrieben ist. Durch Verteilen der Gürtel- und Hüftweite wird der anliegende Schnitt konstruiert. Wir zeichnen zunächst wieder unseren Grundschnitt nach und zwar so, daß Rm wieder 2 cm nach innen (rechts) von der senkrechten Hilfslinie a—b kommt, wie Abb. 20 zeigt.

Wir wählen für unser Beispiel die Maße:

Oberweite 46 cm	Hüfttiefe 18 cm
Büstenhöhe 15 cm	Hüftweite 51 cm
Gürtelweite 38 cm	

Das Rückteil.

Rm—Rm 1 = 1/4 Gürtelweite — 1 cm (9 1/2 — 1 = 8 1/2 cm) Breite des Rückteils I.

Hp—Rm 2 = 1/4 Gürtelweite + 1 cm (9 1/2 + 1 = 10 1/2 cm), Breite des Rückteils II.

Am Mitte der Achsel (H—A).

Rm 1—Am Hilfslinie; an dieser wird in der Mitte zwischen den Hilfslinien b und c 1 cm Bogentiefe nach links gemessen und die Bogenlinie Rm 1—K über diesen Punkt gezeichnet.

K liegt in der Mitte zwischen den Hilfslinien d und c auf der Hilfslinie Rm 1—Am; K ist Stellpunkt.

K—Rm 2 Hilfslinie; in der Mitte der oberen Hälfte 1/2 cm Bogentiefe nach links, in der Mitte der unteren Hälfte 1/2 cm Bogentiefe nach rechts.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

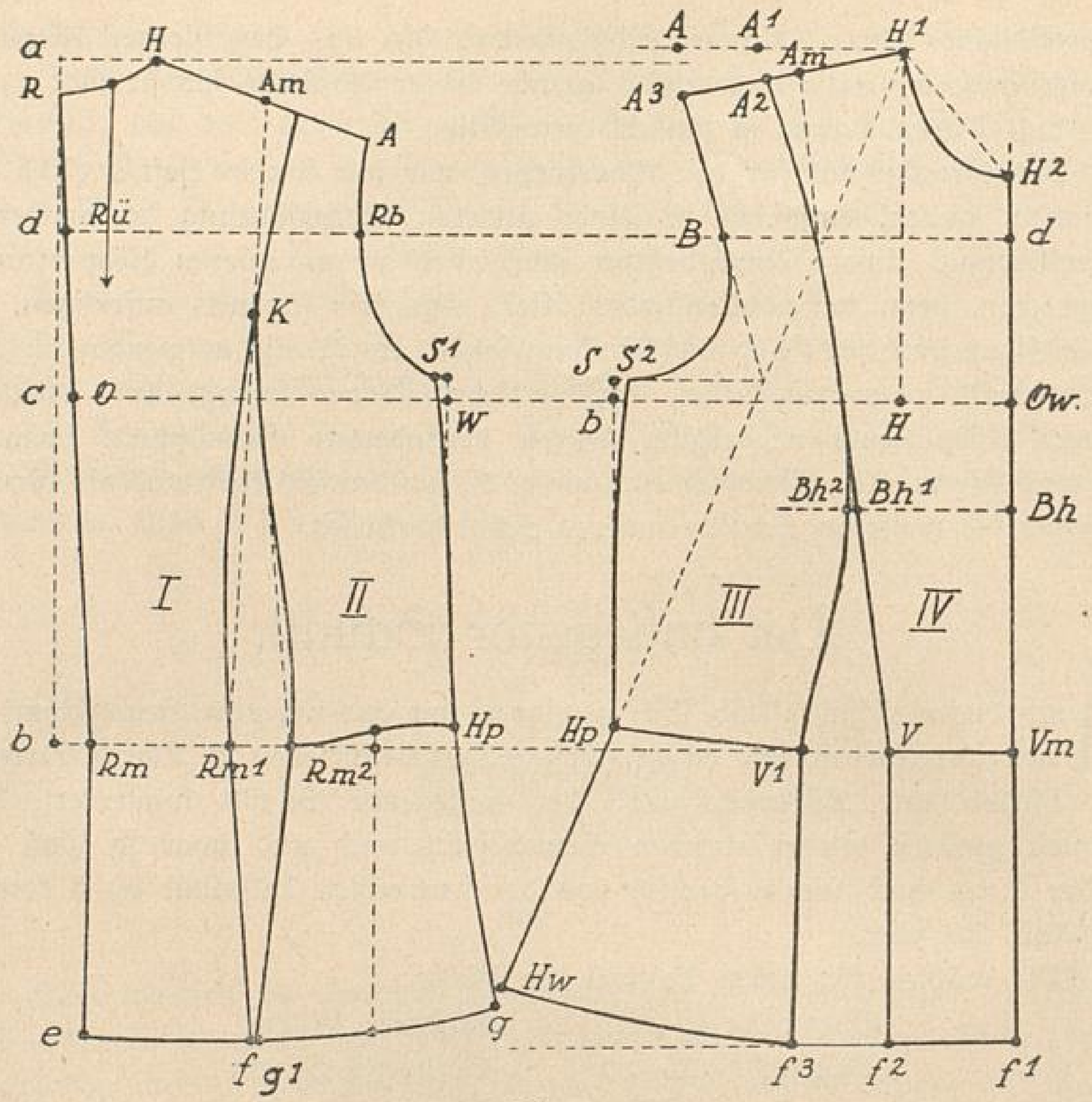

Abb. 20

Von K bis 2 cm rechts von Am ganz wenig gebogene Linie.

S 1—Hp. Damit das Armloch gut anliegt, wird von S 1 cm nach links gemessen, von da bis zur Mitte von S—Hp leichter Bogen nach rechts.

Rm—e Schoßtiefe (18 cm). Wir legen das Lineal in der Hälfte des Halsausschnittes an über Punkt Rm und zeichnen in dieser Richtung das Stück Rm—e aus.

e—f = 1 cm mehr als Rm—Rm 1.

g—g 1. Im Mittelpunkt von Rm 2—Hp senkrechte Hilfslinie abwärts mit dem Maß der Hüfttiefe (18 cm). Von ihrem unteren Endpunkt wird $1/2$ Hüftweite weniger als das Stück e—f ($25^1/_2 - 9^1/_2 = 16$ cm) je zur Hälte (8 cm) nach rechts Punkt g und nach links Punkt g 1 gemessen.

Hp—g. Die Linie hat das Maß der Hüfttiefe; Punkt g rückt entsprechend nach oben.

Rm 1—f und Rm 2—g 1 ausgezogene Linie.
e—f—g 1—g untere Begrenzungslinie.

Das Vorderteil.

Vm—V = 1/4 Gürtelweite — 2 cm (9 1/2 — 2 = 7 1/2 cm).
Am Mitte der Achsellinie H 1—A 3.
V—Am Hilfslinie.
Vm—Bh = Büstenhöhe (15 cm).
Bh—Bh 1 wagrechte Hilfslinie, Bh 1 Schnittpunkt mit Linie V—Am.
Bh 1 ist Stellpunkt.
Hp—V 1 = Restbetrag der Gürtelweite. Wir rechnen zusammen:

Rm—Rm 1	=	8 1/2 cm
Rm 2—Hp	=	10 1/2 cm
Vm—V	=	7 1/2 cm
		26 1/2 cm

Gürtelweite: 37 1/2 cm — 26 1/2 cm = 11 cm. Hp—V 1 also 11 cm.
V 1—Bh 1 Hilfslinie.

Von 2 cm links von Am ab leicht nach rechts gebogene Linie, die etwa bei der wagrechten Hilfslinie b—Ow die Hilfslinie V—Am trifft; von hier weiter leicht nach rechts gebogene Linie bis zur Mitte der Hilfslinie Bh 1—V 1. Der Schnittpunkt der Bogenlinie mit der verlängerten wagrechten Hilfslinie Bh—Bh 1 ist Bh 2, Stellpunkt.

Vm—f 1 senkrechte Linie, Hüfttiefe (18 cm).
f 1—f 2 hat 1 cm mehr als Vm—V, untere Begrenzungslinie.
H 1—Hp Hilfslinie; sie wird verlängert um die Hüfttiefe bis Hw.
Hw—f 3 = Restbetrag der Hüftweite nach Abzug der Stücke e—f, g 1—g, f 2—f 1; untere Begrenzungslinie.
V 1—f 3 Hüfttiefe.
S 2. Wir messen auf der Linie O—w die Breite der beiden Rückteile nach (also ohne den Zwischenraum zwischen beiden, der durch den Abnäher gebildet wird; unser Beispiel zeigt 21 cm), und ziehen dieses Maß von der Oberkörperweite ab (46 — 21 = 25 cm). Den Restbetrag (25 cm) messen wir von Bh in schräger Richtung auf die Hilfslinie bei S am Armloch des Vorderteils hin und erhalten so Punkt S 2. Dadurch erreichen wir, daß das Armloch gut anliegt.
S 2—Hp. Von S 2 leicht nach links gebogene Linie bis etwa zur Mitte der seitlichen Begrenzungslinie S—Hp des Grundschnittes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg